

Rudolf Kassner 85jährig : 11. September 1958

Autor(en): **Bodmer, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **38 (1958-1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-160834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RUDOLF KASSNER 85 JÄHRIG

11. SEPTEMBER 1958

Hochverehrter, lieber Herr Kaßner,

Noch erinnern sich alle, die dabei waren, Ihres 80. Geburtstags, an dem Ihre Freunde sich in Sierre um Sie versammelten und Sie von Herzen und in Verehrung feierten. Sie und Ihr getreuer Verleger Eugen Rentsch beschenkten die Gratulanten mit Ihrem neusten Werk «Das inwendige Reich», und wir durften Ihnen ein Buch des Gedenkens auf den Gabentisch legen, in dem eine einzigartige geistige Elite sich dankend an Sie wandte und sich zu Ihrem Schaffen äußerte. Es ist kaum zu glauben, daß seit jenem unvergeßlichen Tag, an dem viele Ihrer Freunde aus Österreich, Deutschland und der Schweiz, die bisher nur durch Ihre lebhaften Schilderungen voneinander gewußt hatten, sich bei Ihnen kennen lernten; es ist kaum zu glauben, daß seit jenem Tag schon wieder fünf Jahre vergangen sind. Doch wir besitzen eindeutige, höchst bewundernswürdige Zeichen dafür, daß dem so sein muß: Ihre nicht nachlassende Arbeitskraft, Ihre anhaltende Überwindung des Körpers durch den Geist, Ihre Bücher «Der Zauberer» und «Der goldene Drachen», die in diesen Jahren entstanden und erschienen sind.

Wir danken Ihnen für Ihr Werk, das seine Leser haben wird, solange es eine geistige Elite gibt, wir danken Ihnen für die persönlichen Begegnungen, allein derentwegen mancher von uns in den letzten zehn Jahren immer wieder ins Wallis gefahren ist, wir danken Ihnen für Ihr Beispiel. Wenn sich auch an diesem 11. September keine große Gesellschaft um Sie versammeln wird, so werden doch alle, die vor fünf Jahren da waren, und überhaupt alle, die Sie kennen und verehren, in Gedanken bei Ihnen sein und Ihnen von ganzem Herzen alles Gute und Schöne wünschen. Wir sind froh, daß wir Sie unter uns haben dürfen, und sind dankbar für jeden Tag Ihrer Gegenwart!

Stets der Ihre,

Daniel Bodmer